Alle Helvetismen Dürrenmatts : in alphabetischer Reihenfolge in einer Art helvetischem Krimi

Autor(en): **Basler, Patti**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **75 (2019)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-866470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alle Helvetismen Dürrenmatts

In alphabetischer Reihenfolge in einer Art helvetischem Krimi

Von Patti Basler

Ich freute mich nur so halb halb,
Ich war am Heimweg von der **Alp**
Mit ihren kargen, dürren Matten.
Ich sehnte mich nach kühlem Schatten,
Wie ein **Auslandschweizer** sich nach den Bergen sehnt.
Der Nachmittag schien mir unendlich gedehnt.
Ich streckte den Daumen, da schien wer zu kommen.
Und endlich wurde ich mitgenommen
Von einem namens Roger Bänz.

Doch! Es müsse sein,
Er lade mich ins ***Bahnhofbuffet*** *ein,*
Wo mir ein Schirm die Stirn beschatte
Er brauche kein Fleisch, keine ***Bernerplatte.***
Fleisch liege im Kofferraum in grosser Menge.
Wohin mich denn mein Hunger dränge?
In eine Beiz?
Er nähme immer in der Schweiz
Eine Ovi oder ein Banago
Und zum Dessert vielleicht eine ***Brissago.***

Die lasse er nur ungern aus
Sogar einmal im ***Bundeshaus*** *…*
Doch das sei eine andere Geschichte,
Von der man nur beim ***Coiffeur*** *berichte*
Unter dem messergeprüften Schaum.
Das Fleisch liegt noch im Kofferraum.

Bei einer **Confiserie,** erbaut im Stil
Eines **Chalets** stand mein **Chauffeur** still
Und fragte mich, was ich denn will.
Eine **Crèmeschnitte**,
Bitte.

Inzwischen durchsuchte ich das Handschuhfach,
Ein Büchlein, nicht zu klein, nicht zu flach,
Das **Dienstbüchlein** vom **Departement**
Für Verteidigung gestempelt: Er war also nicht renitent,
Kein **Dienstverweigerer,** sondern ein Fourier,
Der **Eidgenossenschaft** gedient als Futter-Kurier,
Gelernter Metzger, Log-Offizier,
Las ich, die Augen zusammengedrückt,
Da es schon am **Einnachten** war.
Ich legte alles schnell zurück:
Dienstbüchlein, **Fahrausweis,** Portemonnaie,
Und dachte, oho, der kann es.
Das Portemonnaie ist auch bekannt
als **Finanzdepartement** des kleinen Mannes.

Er stieg ein, gab mir das Millefeuille,
Fläzte sich in den Sitz wie in einen Fauteuil,
Machte die Füsse frei, musste lachen,
*So eine Fahrt sei wie **Ferien** machen.*
*Er sei ein Hippie, er fahre mit **Finken.***
Im Kofferraum liege schon der Schinken.

Lieber Finken als Bleifuss, hörte ich mich sagen,
Der so schwer auf dem Gaspedal liege,
Wie ein **Fondue** auf dem Magen
Eines **Fremdarbeiters,** der sich biege
Nach der ungewohnten Kost.

Ein Wind kam auf, von Nord-Nord-Ost.
Die Bise.

Er sei ein Hippie, friedliebend in seinem Wesen,
Sei nie bei der Armee gewesen.
Sein Vater, ein ***Garagist*** *und am End*
Sogar noch ***Gemeindepräsident****.*
Jaja, sie hätten sich nie gestritten,
Er habe ja nicht unter ihm gelitten,
Sondern unter dem Regime der Weiber
Und unter dem ***Gemeindeschreiber****.*
Sein Vater, inzwischen Grossrat Bänz,
Verbot in aller Vehemenz,
Dass der Schreiber die Medien kontaktierte
Und diesen Drecksgeschichten servierte
Über den Bänz und seine Frau
(Wohin die gegangen war, weiss man nicht so genau.)
Geschichten gab's viele und Gerüchte,
Dass sie sich manchmal zum Schreiber flüchte,
Doch der verbreitete ***Gülle,***
So braun durch den ***Kännel*** *geleitet*
Wie ***Kaffee Crème*** *und dann verbreitet*
Im ganzen ***Kanton.*** *Die* ***Kantonspolizei,***
Kommandant, Kommissär, *alles dabei,*
Habe den Schreiber festgenommen,
Doch es sei nichts herausgekommen.
Und danach sei der Schreiber verschwunden
Vielleicht habe er ja eine Stelle gefunden
Als ***Kondukteur*** *bei der SBB, das wäre zum Lachen,*
Oder als ***Ländlerkapellmeister*** *in einem* ***Krachen****.*

Heut Abend gibt's Fleisch aus dem Kofferraum!

So ein **Laferi!** Mit dem ess ich nicht mal im Traum!
Ich schaute ihn an, ob er wohl log?
Ich merkte, dass er in ein Waldstück einbog
Sein Vater war doch **Nationalrat** geworden.
Und man munkelte von Toten und Morden.

Vater Bänz, überkam's mich verschwommen,
War vom **Perron** unter den Zug gekommen
Und einen Nachlass gab's da zu erben:
Garage, Metzg, viele Gründe zu sterben.

Nur die Gattin samt Gemeindeschreiber
Fand weder Notar noch Steuereintreiber.
Nur einen Abdruck vom **Pneu,** einen Rest einer Spule
Fand **Regierungsrat** Hug vor der **Rekrutenschule.**
Ein Haar der Frau, einen Abdruck vom Finger,
Einen Blutstropf vor dem Lokal der **Schwinger.**
Von dort war autostöppelnd
Auch die **Serviertochter** verschwunden,
Nur ihr Arm wurde vor dem **Spital** gefunden,
Adressiert an inzwischen **Ständerat** Hug.

Fleisch haben wir heute Nacht genug,
Da freu ich mich drauf.
Der **Stürmi.** Wär er doch einfach mal ruhig gewesen!
Und hätt ich nicht sein Dienstbüchlein gelesen!
Hätt ich nicht sein Messer behändigt!
Und lieber die Polizei verständigt.
…

Und heut?
Ich fahr **Tram,** samt **Trambillett** und **Trolleybus**
Manchmal **Velo.** Auto nur, wenn ich muss.
Der Pfad des Lebens ist ja auch nur
Ein ziemlich langer **Vita-Parcours**
Wie die **Welschschweizer** sagen: le parcours de vie.
Und abends esse ich **Wienerli**
Oder Cervelat-Prominenz
Von sehr verladener Kofferraum-Provenienz.

Das Rezept: Im **Zivilgesetzbuch** wird's nicht stehn,
Aber im Dienstbüchlein, auf Seite zehn.